

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

1 Mark

pro Quartal.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogthum Oldenburg und das Königlich Preussische Fidejgebiet.

Anzeigenpreis:

15 Bfg.

pro 3gespaltene Zeile.

Nr. 31.

Barmen, den 31. Juli 1896.

14. Jahrg.

Internationaler Feuerwehr-Congress in London.

Am dem von the National Fire brigades „Union“, unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Königin und des Prinzen von Wales — Präsident: Capitän J. Serton Simonds, Chairman; Vient. Col. Seabrooke — einberufenen internationalen Feuerwehr-Congress in London nahmen von Deutschland die Herren Commandanten Westphalen-Hamburg, Dittmann-Bremen und Compagnie-Chef Evers-Gresfeld theil. Der Congress war einer der großartigsten und überaus belehrend.

Am Sonntag, 21. Juni, Morgens, trafen Vertreter aller Nationen ein und wurden an den Bahnhöfen und Dampfschiffstationen in Empfang genommen. Vertreter von Amerika und Canada waren bereits am 17. Juni eingetroffen. Deutsche, Oesterreicher, Holländer und Dänen wurden bei Herrn E. O. Sachs auf das herzlichste empfangen, Belgien an der Liverpool-Station und Frankreich am Newhaven durch Herrn Chevalier Lumby. Nach einigen Besichtigungen versammelten sich um 5 Uhr die Delegirten an der Charing-Cross-Station, wo Aufstellung des Wagenzuges erfolgte, welcher ein herrliches Bild aller blühenden Uniformen und Geräthen bot. Unter Hurrahrufen bewegte sich der Zug durch viele Straßen von London, er endigte in der Agricultural-Hall, wo ein historischer Festzug Aufstellung genommen, welcher die Fortschritte des Feuerlöschwesens vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart wunderbar vor Augen führte. Es folgte eine größere Uebung mit Dampfschiffen und mechanischen Leitern, sodann das Diner zu Ehren der fremden Gäste ebendasselbst, wo unter verschiedenen Toasten der Toast des Herrn Branddirectors Westphalen-Hamburg einen schneidigen Erfolg hatte und mit einstimmigem Hurrah aufgenommen wurde, desgleichen der Toast des Herrn Commerzienrath Czermak-Teplitz. Die Musik spielte die verschiedenen Nationalhymnen.

Am Montag war Vorstellung bei den verschiedenen Botschaftern sowie Besichtigung von Feuerstationen, ferner große Uebungen am Nachmittag. Die französische Feuerwehr übte mit 3 Abprobirpfeifen, Canada mit einer großartigen, gespannten Schiebeleiter, deren vordere und hintere Achse drehbar sind, ebenso übten englische Wehren.

Am Dienstag folgte man per Extrazug einer Einladung nach Brighton an der See, wo der Lord-Mayor die Theilnehmer einzeln im königlichen Pavillon begrüßte und das Frühstück eingenommen wurde. Eine Wagenpartie nach dem Preston-Park schloß sich an, wo große Uebungen abgehalten wurden. Später fuhr man zurück zum königlichen Pavillon. Dort fand ein glänzendes Bankett und Diner statt. Der Lord-Mayor toastete auf die Königin, Herr Branddirector Dittmann toastete in feinen Worten auf die Fire brigade „Union“. Seine Rede wurde mit jubelndem Hurrah und Applaus ausgezeichnet, nicht minder Beifall fand die Rede des Präsidenten Czermak-Teplitz. Der Extrazug führte alle Theilnehmer in bester Stimmung nach London zurück.

Am Mittwoch nahm der Salon-Dampfer „Königin Elisabeth“ die Theilnehmer zu einer Extrafahrt nach Richmond auf. Vor London hielt der Dampfer und konnte man eine größere Uebung mit Land- und schwimmenden Dampfpfeifen in Augenschein nehmen. Um 12 Uhr fand ein Essen an Bord der „Elisabeth“ statt. Um 2½ Uhr traf der Dampfer in Richmond ein, wo der Lord-Mayor, ein liebenswürdiger Herr, die Officiere einzeln freundlichst begrüßte und zu einer großen Uebung und

zur Blumenschau einlud. Die Herren Dittmann und Westphalen waren verhindert, da sie zum Lord-Mayor in London geladen waren. Es folgte die Vorstellung der Feuerwehrofficiere vor dem Herzog von Teck. Leider konnte die Herzogin von Teck nicht erscheinen, um die Vertheilung der Medaillen vorzunehmen. Nach Einnahme von gebotenen Erfrischungen fanden Besichtigungen und dann eine photographische Aufnahme der Theilnehmer statt. Das Diner im Stard und Gardner Hotel folgte, wo nach dem Toast des Lord-Mayors der Compagnie-Chef Evers-Gresfeld den Dank in einer zündenden Rede aussprach. Redner betonte, daß er nicht unterlassen könne, die lebenswürdige Aufnahme der Engländer zu rühmen. Zurückkommend auf die gute Feuerwehrsache hob er hervor: Ganz gleich welcher Nation wir auch angehören, wir haben alle ein und dieselbe Devise auf unsere Flagge geschrieben: „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr“, wobei wir jedweder Politik fern und bestrebt sind, Erfahrungen auszutauschen und voran zu schreiten auf der gemachten Bahn. Sein Toast gelte lediglich dem Herrn Lord-Mayor der Stadt Richmond und der vorzüglichen Feuerwehr unter ihrem Capitän Cowell. Mehrfach lebhaft vom Beifall unterbrochen, schloß Redner seine Ansprache mit einem kräftigen Hurr, hipp, hurrah! Der Lord-Mayor und dessen Gemahlin reichten jedem Officier zum Abschied die Hand. Unter Vorantritt der Capelle wurde die Heimreise nach London per Dampfer wieder angetreten. Richmond war festlich beleuchtet. Der Dampfer war nach Verlauf von circa 1 Stunde festgefahren. Das Vorkommniß hatte hier und da eine kleine Bestürzung hervorgerufen, doch wurde die Stimmung gar bald durch Clavierdarbietungen seitens eines deutschen Officiers in Verbindung mit den Oesterreichern gehoben, inzwischen war das Schiff von Matrosen wieder flott gemacht.

Donnerstag wiederholten sich Empfang beim Mayor, Uebungen, Festlichkeiten, Diner etc. in Oxford und Birmingham, von der Abends wieder Rückreise per Extrazug angetreten wurde.

Freitag wurden allenthalben die Feuerstationen besucht, Alarmirungen, Ausrücken der Wachen etc. und Sehenswürdigkeiten von London in Augenschein genommen. Um 12 Uhr folgte man — von jeder Nation ein Feuerwehr-Officier — einer Einladung des Lord-Mayors von London ins Rathhaus, wo im oberen Saale ein Diner zu Ehren der verschiedenen Nationen veranstaltet wurde, der Lord-Mayor, ein allerliebster, leutseliger und freundlicher Herr, empfing mit seiner Amtstracht angethan, jeden Officier persönlich, mit jedem sich unterhaltend, er wie auch sein Marshall zeigten alle Schönheiten des prächtigen Rathhauses.

Nach stattgehabtem Diner entließ der Lord-Mayor die 12 Theilnehmer, dem Compagnie-Chef Evers noch sein Bild in Cabinetgröße überreichend, mit Dankesworten für den gemachten Besuch. Am Fenster stehend, winkte er noch freundlich den abfahrenden Fahrzeugen. Abends waren alle Theilnehmer zum Besuch der Alhambra geladen.

Am Samstag fand der Congress mit großartigen Uebungen der Londoner Feuerwehr seinen Abschluß. Dampf- und Handdruckpfeifen, mechanische Leitern, Sanitätsübungen wechselten fortwährend und boten somit einen lehrreichen Tag.

Vor allem ist der Dank für gehabte Mühe und Arbeit zu zollen dem Präsidenten Herrn J. Serton Simonds, sowie den Herren E. O. Sachs, I. G. Dison und Capitän Toller, welche den Deutschen stets mit sachlichen Erklärungen an die Hand gingen.

Der nächstjährige Congress findet in Brüssel statt; Herr Capitän Henri wird Sorge tragen, daß die Verbände und Feuerwehrvorstände der Verbände zum Congress Einladung erhalten werden.

Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

Zubelfest der Bürgerfeuerwehr zu Essen und Übungscursus des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Nähezu 300 Führer und Unterführer der freiw. Feuerwehren der Rheinprovinz trafen am 18. Juli mit den Morgenzügen hier ein um theilzunehmen an dem statistischen Unterrichtscursus, theilzunehmen an der Feier des 25 jährigen Bestehens unserer Bürgerfeuerwehr. Leider war das Wetter ungünstig. Vormittags 10^{1/2} Uhr begann im Turn- und Festsaal des Krupp'schen Turn- und Fichtclubs der Übungscursus. Der große Saal bot kaum Platz für alle Erschienenen, so daß viele mit Stehplätzen verließ nehmen mußten. Unter den Gästen bemerkten wir den Chef der Krupp'schen Feuerwehr, Herr Hauptmann a. D. Walther, den Branddirector derselben Wehr, Herr Ballhorn, den Vorsitzenden des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes, Herr Mummehoff, den Branddirector der hiesigen städtischen Wehr, Herr Ingenieur Koch u. a. m.

Nachdem der Vorsitzende des Rheinischen Feuerwehr-Verbandes, Herr Diezler-Düren, die Erschienenen begrüßt, Herr Hauptmann Walther dieselben willkommen heißen in dem Heim des Krupp'schen Turn- und Fichtclubs, eröffnete den Übungscursus der Chef der Godesberger Wehr, Herr Dr. Schwann, mit einem interessanten und sehr belehrenden Vortrage über „Sanitäre Einrichtungen der Feuerwehren“. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer diesem wie den folgenden Vorträgen. Der zweite Redner, Herr Spritzenfabrikant Beduwe-Machen, verbreitete sich über Construction und Behandlung von Spritzen und Herr Branddirector Ballhorn-Essen sprach ausführlich und belehrend über die verschiedenen Arten Schläuche und die Behandlung derselben. Nach einer viertelstündigen Pause wurde dann noch ein Vortrag über Wasserversorgung gehalten, worauf Schluß des Übungscursus eintrat. Das gemeinschaftliche Mittagmahl wurde dann in der „Nothenburg“ und in der Krupp'schen Bierhalle eingenommen.

Nachmittags 3 Uhr sammelten sich die Wehrleute wieder, um einer Einladung des Herrn Hauptmann Walther zu einer Übung der Krupp'schen Wehr zu folgen. Doch wie mit Bindfaden goß es vom Himmel, bis endlich gegen 4 Uhr eine Regenspause zum Abmarsch nach dem Kasernenhofe der Krupp'schen Wehr benutzt werden konnte. Obwohl während des Marsches die Sonne für einige Augenblicke das Gewölk durchbrach, sollte leider auch die Übung der Krupp'schen Wehr durch strömende Regengüsse ganz empfindlich gestört werden. Herr Hauptmann Walther begrüßte auf dem Kasernenhofe die Wehrleute, gab seiner Freude Ausdruck, daß trotz des schlechten Wetters dieselben der Einladung so zahlreich gefolgt, und machte bekannt, daß er beabsichtige zunächst detaillirte Übungen vorführen zu lassen, da man aber nicht wissen könne, wie lang die Regenspause anhalte, werde er mit dem „Hauptangriff“ beginnen, und wenn es das Wetter gestattet, dann Einzelübungen folgen lassen. Gleich darauf gab ein Hornist das Alarmsignal und die Übung begann. Derselben lag folgender Plan zu Grunde. Im ersten Stod des durch das Steigerhaus dargestellten Gebäudes ist Feuer ausgebrochen und hat die Treppe zum zweiten Stod ergriffen. Da eilt die Feuerwehr herbei; die zuerst eintreffende Abtheilung rettet die Bewohner der oberen Stodwerke und greift das Feuer im ersten Stod mit einer Schlauchleitung an. Dasselbe wird an dieser Stelle gelöscht, hat aber die Treppe bereits zerstört, sich durch das Treppenhaus weiter verbreitet und im zweiten Stod derart um sich gegriffen, daß den zur Rettung vorgegangenen Feuerwehrleuten der Rückzug nach den Leitern abgeschnitten ist und sie sich an den Seilen herablassen müssen. Nunmehr wird das Feuer im zweiten Stod mit zwei Schlauchleitungen angegriffen, jedoch ohne Erfolg; es ergreift den Dachstuhl und das Nebenhaus rechts. Die inzwischen herangezogene Verstärkung tritt der Weiterverbreitung des Feuers im Nebenhaus durch einen Angriff mit zwei Spritzen und dem Windfessel entgegen. — Leider mußte hier die Übung abgebrochen werden, denn schon kurz nach Beginn derselben hatte der Regen wieder begonnen und strömte das Wasser andauernd bindfadenartig vom Himmel, so daß die Übungswehr wie die Zuschauer naß wurden bis auf die Haut. Leider mußte unter diesen Umständen auch von allen anderen Vorführungen abgesehen werden. Trotz des strömenden Regens wurden alle Commandos exact ausgeführt und hundertstimmiges Bravo lohnte die wackeren Krupp'schen Wehrleute für die trotz der durch den strömenden Regen entgegenstehenden Schwierigkeiten wohl gelungenen, von ausgezeichneter Ausbildung zeugenden Exercitien. Nachdem Herr Diezler-Düren dem Chef der Krupp'schen Wehr, Herrn Hauptmann a. D. Walther, herzlichen Dank für das Gebotene ausgesprochen, die Wehrleute noch die verschiedenen Geräthabtheilungen der Wehr besichtigt, wurde der Rückmarsch zur Stadt angetreten.

Abends 5 Uhr begann im Stadtgarten das Zubelfest der Bürgerwehr mit einem Festcommerc und gemeinschaftlichem Abendessen. Durch das vorhergegangene schlechte Wetter wurde der Besuch der Festlichkeiten etwas beeinträchtigt, da sehr viele Feuerwehrleute, durchnäßt bis auf die Haut, noch am Abend die Heimreise angetreten. Auch der Vorsitzende des Verbandes, Herr Diezler-Düren, war leider wegen eines eingetretenen Unwohlseins am Hierbleiben verhindert und hatte sich durch den zweiten Vorsitzenden, Herrn Brand-Oberhausen, entschuldigen lassen. Der große Stadtgarten, welcher wirklich herrlich decorirt war, zeigte deshalb beim Commerc ziemlich viele Lücken, es mochten im ganzen etwa 400 Personen anwesend gewesen sein. Vertreter unserer Stadt, an der Spitze derselben Herr Oberbürgermeister Zweigert, die Mitglieder der Zubelwehr nebst diejenigen der anderen hiesigen Wehren, der Männer-Gezangverein „Concordia“ und einige auswärtige Wehrleute. Kurz nach 8 Uhr wurde der Commerc durch Musikstücke der Schattischen Capelle eingeleitet, bald darauf begann das gemeinschaftliche Abendessen, während welchem die „Concordia“ einige ihrer herrlichen Lieder vortrug und Ansprachen u. folgten. Die erste von Herrn Oberbürgermeister Zweigert gehaltene Ansprache hatte, laut „Allg. Beob.“, folgenden Wortlaut:

Hochverehrte Herren! Zunächst gestatten Sie mir, namens der Stadt die auswärtigen Wehren herzlich willkommen zu heißen. Sie haben heute während des ganzen Tages in ernster Arbeit sich bemüht, neue Erfahrungen zu sammeln, sich zu vervollkommen in der freiwillig übernommenen Sache. Ich bin überzeugt, daß Sie bei der bedeutenden Wehr, deren Übungen Sie heute gesehen haben, neue Erfahrungen gesammelt haben werden. Auch an dieser Stelle danke ich Herrn Krupp, daß er seine reichen Erfahrungen und seine reichen Mittel in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat. Ich hoffe von den auswärtigen Wehren, daß, nachdem die Arbeit vorüber ist und Sie sich hier versammelt haben zum fröhlichen Beisammensein, es Ihnen hier recht gut gefallen möge und Sie heute und morgen Erinnerungen in sich aufnehmen, an die Sie stets gern zurückdenken. Nochmals: Herzlich willkommen! Sodann begrüße ich namens der Stadt unser Geburtstagskind, unsere Bürgerfeuerwehr, die heute auf eine 25 jährige Thätigkeit zurückblicken kann. Fünfundzwanzig Jahre in Ehren gearbeitet, im Dienste der Bürgerschaft, das ist der Ehre und des Dankes und der Anerkennung werth und diesen Dank spreche ich Ihnen, liebe Mitbürger, namens der Stadt aus. (Bravo!) Wünschen möchte ich, daß in unserer Stadt allezeit sich Bürger finden, die sich in so uneigennütziger Weise in den Dienst der öffentlichen Wohlfahrt stellen. Nicht nur auf dem Gebiete des Feuerlöschens haben Sie Ihre Schuldigkeit gethan, sondern auch allezeit sind Sie bereit gewesen, den Patriotismus zu heben und zu pflegen, die Vaterlandsliebe hochzuhalten und auf kommende Geschlechter zu übertragen. Das wissen wir, die Vertreter der Behörde, wohl zu würdigen. Ich bin gewiß, diese ihre Herzensempfindung ist es, das Fest einzuleiten mit dem Gedanken an unseren Kaiser und Herrn. Auch Ihre Sitte, Ihr Herzenswunsch ist es, jedes Fest einzuleiten mit einem Blick auf unsern Kaiser. Wir in Essen werden in Kürze die Freude haben, ihn Aug' in Auge zu sehen und auch seine erlauchte Gemahlin, der Mutter des künftigen Herrschers unseres Vaterlandes. Sie werden es uns gewiß nicht verdenken, wenn wir stolz sind darauf. Jedenfalls sind wir alle gleich in dem Gedanken, daß unser Fest keine bessere Einleitung finden kann, als in dem Gelübniß der Liebe und Treue zum Schützer des Vaterlandes. Stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Se. Majestät, unser allergnädigster Herr lebe hoch, hoch, hoch!

Begeistert stimmte die Festversammlung in das Hoch ein, an welches sich der Gesang der Nationalhymne schloß. Nach einer kurzen Pause geleiteten die Mitglieder der Zubelwehr, die Herren Stadtverordneter Bruno Künhenn und Anstreichermeister Loke, eine Deputation der Damen der Mitglieder der Bürgerfeuerwehr, die Frau des Ehrenchefs derselben, Fr. Schlicher, und zwei hell und reizend gekleidete Jungfrauen, Fräulein Tendamm und Fräulein Hausmann, in den Saal und an den auf der Bühne stehenden Tisch, auf welchem die der Zubelwehr zu widmenden Geschenke lagen. Nachdem dann die fünf Jubilare der Wehr, der Ehrenchef Herr Fr. Schlicher, der 1. Chef Herr Tendamm, die Herren Nathan und Carl Meyer, von denen der erstere Herr 1871 der erste Vorsitzende der Zubelwehr gewesen, und Herr Franz Hansen auf der Bühne Platz genommen, überreichte zunächst unter herzlichsten Glückwünschen Frau Schlicher namens der Damen des Vereins ein von diesen dem Verein zu seinem Zubelfest gewidmetes Geschenk, eine werthvolle Niesenbowle. Die beiden Jungfrauen überreichten sodann unter passend-launigen Sprüchen den fünf Jubilaren je einen großen, aus Metall schön gearbeiteten Humpen. Ferner überreichte Herr Künhenn den Jubilaren namens des Vereins als Gedenkblatt an den heutigen Tag je ein künstlerisch und geschmackvoll gearbeitetes Ehrendiplom.

Zubelnd stimmten die Festgäste in das Hoch auf die Jubilar ein. Kurz darauf nahm der Corpschef der hiesigen Wehren, Herr Ingenieur Koch, das Wort zur Beglückwünschung der Jubelwehr zunächst namens der Männer-Turner-Feuerwehr und Ueberreichung eines von derselben der Jubelwehr gewidmeten, von Herrn Goldarbeiter Brendgen hier selbst kunstvoll gearbeiteten silbernen Lorbeerfranzes mit entsprechender Aufschrift, und übermittelte zugleich auch die herzlichsten Glückwünsche des städtischen Hydrantencorps. Der zweite Vorsitzende des Rheinischen Feuerwehr-Verbandes, Herr Brand-Oberhauser, überbrachte der Jubelwehr die Glückwünsche des Verbandes, dabei der Ueberzeugung Ausdruck gebend, daß die Essener Bürgerfeuerwehr allezeit ein tüchtiges Glied in der Kette des Rheinischen Feuerwehr-Verbandes bleiben wird. Zubelnd stimmte die Festversammlung in das auf die Bürgerfeuerwehr ausgebrachte Hoch ein. Von den ferneren Toasten sind noch hervorzuheben diejenigen der Herren Kunhenn, Oberbürgermeister Zweigert, N. Meyer und Tendam. Herr Kunhenn wies auf die großen Verdienste des Herrn Oberbürgermeisters Zweigert um die edle Sache der freiwilligen Feuerwehren der Stadt hin und um das schöne Gelingen des Jubelfestes; freudig stimmte die Festversammlung in das am Schluß der schwungvollen Rede auf den Herrn Oberbürgermeister ausgebrachte Hoch ein. Herr Oberbürgermeister Zweigert zollte darauf dem Wirken der freiwilligen Feuerwehren unserer Stadt volle Anerkennung und versicherte, daß er stets gern bei jeder sich bietenden Gelegenheit, wie vor einiger Zeit erst auf dem Provinziallandtage, für das Interesse der freiwilligen Feuerwehren wirken werde. Sein Hoch galt den hiesigen Wehren wie dem Rheinischen Verbande. Herr Tendam dankte Namens der Jubelwehr für alle derselben gespendeten Glückwünsche und toastete auf das fernere Blühen und Gedeihen des Rheinischen Feuerwehr-Verbandes. Herr Meyer warf einen kurzen Rückblick auf die Gründung und Entwicklung der Jubelwehr, deren langjähriger Führer er gewesen, machte aber auch auf die Verdienste der Damen der Mitglieder der Wehr aufmerksam und brachte diesen ein Hoch aus, welches freudigen Wiederhall fand. Ebenso freudige Aufnahme fand das von demselben Redner später ausgebrachte Hoch auf Herrn Kunhenn. Im weiteren Verlauf des Festabends folgten Ansprachen und Toaste; hervorzuheben ist noch der auf die wackeren Sänger der „Concordia“ ausgebrachte Toast sowie die herrlichen Liedervorträge derselben. Von Herrn Tendam kamen auch noch verschiedene Glückwünsche-Telegramme zur Verlesung. Am dem schön-n Verlauf des Festabends trugen ferner die Vorträge der Schütteschen Capelle, das geschmackvoll zubereitete und reichliche Abendessen, insbesondere die bis zur späten Stunde zum Vortrag gebrachten Lieder der „Concordia“ und die eigens zu dem Feste von den Herren N. Meyer und H. Hohlmann verfassten Commercillieder bei. So nahm denn der Commerc ein recht schönen, harmonischen Verlauf und erst zur Morgenstunde des neuen Tages verließen die letzten Festtheilnehmer den Saal.

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag hatte sich das Wetter ziemlich gehalten und wenn auch der Himmel bedeckt blieb, so blieben wir doch vor weiterem Regen verschont. Mittags klarte das Wetter sich auf, die Sonne lachte wieder vom blauen Himmel herab und begünstigt vom schönsten Wetter nahm das Jubelfest seinen Verlauf. An allen Thoren der Stadt waren Ehrenbogen errichtet, die Häuser der Hauptstraßen festlich geschmückt, an vielen Stellen prangten in grünem Schmucke den im Laufe des Vormittags eintreffenden auswärtigen Wehren Willkommensgrüße entgegen oder andere auf die Feuerwehr bezügliche Sprüche. Die Häuser trugen reichen Flaggen Schmuck und frisches Grün und Guirlanden; die Straßen, besonders durch welche der Festzug sich bewegte, zeigten ein herrliches, festliches Gewand. Vormittags 10 1/2 Uhr sammelten sich die Wehren auf dem Kopstadtplatze. Nachdem der Chef der Jubelwehr, Herr Tendam, dem Rheinischen Feuerwehrverband ein Hoch ausgebracht, setzte sich der Zug in Bewegung und mit klingendem Spiel ging es dann nach dem Steigerhaus auf der Gerlingswiese. Tausende hatten auf der Gerlingswiese und vor dem Steigerhaus Stellung genommen, um der Uebung der Jubelwehr zu folgen. Erst folgte Paradeaufstellung der beiden Compagnien, dann Uebungen der Steiger-Abtheilung am Steigerthurm im langsamen Tempo nach Zählen. Zum Schluß folgte ein Sturmangriff der beiden Compagnien, welchem folgende Idee zu Grunde lag: Der Steigerthurm stellt ein Wohnhaus dar, hinter welchem als Au- und Hinterbau eine größere Schreinerei gedacht ist. In dem rechten Flügel des Vorderhauses ist Feuer ausgebrochen, dessen allmähliche Ausdehnung bei heftigem Südwestwinde gemeldet wird. Die 1. Compagnie greift den Brandherd mit einer Spritze an und rettet die in Gefahr schwebenden Bewohner. Das Feuer dehnt sich indessen auf die Schreinerei aus, deren Dachstuhl Feuer fängt. Es wird Großfeuer gemeldet. Die 2. Compagnie eilt zu Hilfe und tritt die

zweite Spritze in Thätigkeit. Der Dachstuhl droht einzustürzen. Rettungs-Signal. Auf das Signal „Avanciren“ richten beide Compagnien die Wassermassen gegen die brennende Schreinerei.

Mit Spannung und großer Aufmerksamkeit folgten Wehrlente wie das Publikum den flott und exact zur Ausführung kommenden Exercitien. Beim Sturmangriff wurde bereits nach 1 1/4 Minuten vom Dache des Steigerhauses aus von einer Spritzenabtheilung Wasser gegeben, kurz darauf aus vier Rohren. Die trefflichen Leistungen, welche allgemeine Anerkennung fanden, zeigten, daß unsere Bürger-Feuerwehr auf der Höhe ihrer Aufgabe steht und daß sie eventuell auch den schwierigsten Anforderungen vollkommen gewachsen ist. Herr Oberbürgermeister Zweigert hielt am Steigerhaus eine kurze Ansprache, in welcher er die auswärtigen Wehrlente begrüßte und willkommen hieß; die Ansprache klang aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser. Nach dem Rückmarsch fanden im Stadtgarten und in den Localen der Rothenburg und Knossischen Sängersalle Concerte statt und zeigten die Straßen der Stadt ein bewegtes Treiben. Von allen Seiten wurden die Wehrlente freundlichst begrüßt. Der Nachmittags stattgefundenen Festzug gestaltete sich zu einem glänzenden, über 50 Wehren waren in demselben vertreten. Gegen 5 Uhr Nachmittags konnte die Zahl der Festtheilnehmer im Stadtgarten auf über 5000 geschätzt werden. Während des ganzen Nachmittags fand großes Doppelconcert der Essener Capelle und der Capelle des 99. Infanterie-Regiments statt. Ein lustiges, lebhaftes Treiben entwickelte sich, alte Bekanntschaften der Wehrlente wurden erneuert, neue angeknüpft. Auch nicht der geringste Miston störte den Verlauf des Festes, das am Abend mit einem Festball beschloffen wurde. Wohl allen Theilnehmern wird das schöne Jubelfest unserer Bürger-Feuerwehr in angenehmster Erinnerung bleiben.

* * *

* **Dierdorf** (Kreis Neuwied). Am Sonntag den 26. Juli feierte die freiwillige Feuerwehr Dierdorf ihr 10jähriges Stiftungsfest, zu welchem mehrere benachbarte Wehren eingeladen waren. Schon gegen 9 Uhr Morgens kamen einige Wehren auf mit Laub geschmückten Wagen angefahren und bis gegen 1 Uhr Mittags zählte man 12 auswärtige Wehren, welche der Einladung der Kameraden von Dierdorf gern gefolgt waren. Gegen 2 Uhr fand eine Versammlung der Vertreter des Bezirks-Verbandes freiwilliger Feuerwehren des Reg.-Bezirks Coblenz statt, an welcher die anwesenden Wehren theilnahmen. Der Herr Bürgermeister von Dierdorf war als Vertreter der Stadt erschienen. Der Vorsitzende des Bezirks-Verbandes leitete nach Begrüßung des Herrn Bürgermeisters, der Herren Gäste und der Kameraden die Versammlung ein mit einer Schilderung der Gründe, welche die Constituirung dieses Verbandes nothwendig machten und erläuterte auch, in welcher Weise der Verband das Feuerlösch- und Rettungswesen zu fördern gedenkt. Dieser Einleitung schloß der Vorsitzende eine Erinnerung an die große Fürsorge Sr. Majestät des Kaisers und Königs für seine Unterthanen an, wie er schon wiederholt auch gerade bei Feuergefahr sogar durch selbstthätige Hülfeleistung bewiesen hat, und ließ diese Erinnerung ausklingen in ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät, in welches die Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Hierauf wurde der geschäftliche Theil, die Tagesordnung, erledigt und die Versammlung mit einem Hoch auf die freiwillige Feuerwehr von Dierdorf geschlossen. Alsdann marschirten die Wehren, zu einem Zuge geordnet, zum Uebungsplatze, woselbst die Dierdorfer Feuerwehr eine schulrechtliche Uebung vornahm, welche mit einem Sturmangriff endete. Die Wehr bewies unter Anführung ihres Commandanten Herrn Schäfer eine gute Schulung, Gewandtheit, sichere und schnelle Bereitstellung der Apparate bis zum Beginn des Löschens. Nach dieser Uebung zogen die Wehren wie vorher, in einem geschlossenen Zuge durch die festlich geschmückte Stadt zu dem reizend gelegenen, angenehmen Festplatze, auf welchem nach glücklicher Beendigung des ersten Theiles des Festtages nunmehr bei den heiteren Klängen der Musik der gemüthliche, fröhliche Abschluß des Festes begann.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

* **Gamen.** Am Sonntag, 26. Juli, feierte unsere Turner-Feuerwehr ihr 20jähriges Bestehen. Für das hohe Ansehen, das sie in hiesiger Stadt genießt, zeugte der Umstand, daß der Herr Bürgermeister von Basse, die Mitglieder des Magistrates und die Stadtverordneten und außerdem so viele Bürger mit ihren Damen erschienen waren, daß Turnhalle und Zelt kaum zur Feier ausreichten. Der Hauptmann, Corrector Hajenow, hielt die Festrede, schließend mit einem dreifachen Gut Heil auf den Kaiser, und eine Dankesansprache an den Bürgermeister, der sich stets entgegenkommend gegen die Wehr gezeigt. Letzterer überreichte

namens der Stadt künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunden an folgende 20 Mitglieder der Wehr, die nun volle 20 Jahre im Dienste selbstloser Nächstenliebe stehen: W. Wienpahl, M. Heymann, F. Flor, C. Kumpff, C. Hammacher, Jul. Kumpff, W. Denninghoff, S. Behler, F. Böckmann, S. Freischläger, A. Gohmann, W. Mannefeld, W. Vogt, S. Heerbedt, H. Münstermann, W. Brumberg. Im Namen der Gefeierten dankte Herr F. Flor mit einem Gut Heil auf die Stadt Camen. Aufführungen verschiedener Art, Pyramiden, Ball, gemeinsame Lieder hielt alle Mitglieder in fröhlichster Weise bis zu früher Stunde zusammen.

Eingegangene Brandberichte.

* **Lippstadt.** Ein am 1. Juli, Abends 11 1/2 Uhr, vermutlich durch Brandstiftung ausgebrochener Brand in der dunklen Ecke bei Ad. Brülle, W. Wetecamp, Fr. Hellmeyer, W. Brülle und H. Buddeberg gab unserer Wehr Veranlassung zum Einschreiten. Beim Anrücken der Wehr standen das Heumagazin vollständig, sowie die Nebengebäude theilweise in Flammen und gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Bei den Löscharbeiten wurde der Steiger August Sieke durch Stichflammen im Gesicht und an der rechten Hand verletzt. Arztliche Hülfe wurde in Anspruch genommen und der Unfall angemeldet. Gegen 9 Uhr Morgens konnte das Feuer als bewältigt gelten. Bei dem Brande trat auch die Pflichtfeuerwehr zuerst in Thätigkeit. Sie bewährte sich leidlich. Was die Löscharbeiten besonders erschwerte, war der Umstand, daß der Brand in einem Gebäude ausbrach, das in einer Gasse von 2 m Breite stand. Gegenüber befand sich eine Branntweinbrennerei, deren Lagerfässer durchweg gefüllt waren. Beim Einsturz des Heumagazins schlugen die Ballen desselben auf das Dach des Brennereigebäudes,

wodurch große Lücken in das Dach geschlagen und einige Stützbalken in der Seitenwand gebrochen wurden. Trotzdem gelang es der Wehr, das Ueberspringen des Feuers auf die Brennerei zu verhindern.

* **Castrop.** Am 13. Juli, Abends 5 1/2 Uhr, brach in der Castroper Sicherheits-Sprengstoff-Fabrik auf unaufgeklärte Ursache Feuer aus. Die Wehr rückte prompt aus, fand jedoch bei ihrer Ankunft bereits das ganze Etablissement in hellen Flammen stehen, sodaß sich ihre Bemühungen auf den Schutz der benachbarten Gebäude beschränken mußten. Bei den Löscharbeiten machte sich der Umstand störend bemerkbar, daß die umliegenden Zechen um 5 Uhr ihre Kessel speisen. Die Wehr mußte durch Abstellen der Schieber den Druck vermehren. Es müssen also Vorkehrungen getroffen werden, die jeder Zeit den nöthigen Druck in der Leitung gewährleisten. Auch stellt es sich heraus, daß die Fabrik wegen ihrer entfernten Lage einer eigenen Spritze bedarf und dafür sorgen muß, daß das vorhandene Wasser-Reservoir stets gefüllt ist. Den entstandenen Schaden deckt die Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Feuerwehr-Verband des Herzogth. Oldenburg und des Königlich Preussischen Jade-Gebiets.

Die diesjährige Delegirten-Versammlung findet am 29. August und der 10. Verbands-Feuerwehrtag am 30. August in Wilhelmshaven statt. Die Festordnung wird in nächster Nummer d. Bl. zum Abdruck gelangen. Anmeldungen zur Theilnahme an dem Feuerwehrtag sind bis zum 5. August an den Vorstand der freiwilligen Feuerwehr zu Wilhelmshaven zu machen.

Anzeigen.

	40 Medaillen und Diplome.		40 Medaillen und Diplome.	
Aug. Hönig in Köln				
Kais. Königl. Hoflieferant. Inhaber der Gr. Preussischen Staats-Medaille. Fabrik von Lösch-, Steiger- u. Rettungs-Geräthen, Feuerwehr-Artikeln jeder Art. Schlauch-Kuppelungen mit gleichen Hälften. Uniformstücke nach Vorschrift des Rh. F.-Verbandes.				

Bopp & Reuther, Mannheim III	
== Armaturen- und Pumpenfabrik. ==	
Specialität: Ueberflur-Hydranten. D. R. Patent.	Specialität: Unterflur-Hydranten. D. R. Patent.
Standrohre. Feuerhähnen.	Strahlrohre. Schlauchverschraubungen.
Armaturen aller Art für Wasser, Gas und Dampf.	PUMPEN für jeden Zweck.

A. Blanck, Köln a. Rh.
Vorgebirgsstr. 43.
Specialität in Feuerwehr-Bekleidung
nach jeder Vorschrift.

== Uniformen ==
in jeder Machart aus wollenen, baumwollenen Stoffen in Leinen-Drell uni, braun, schwarz.
Preisliste und Muster zu Diensten.

C. Thorn, Elberfeld
Special-Geschäft in Feuerwehr-Artikeln
liefert **Feuerwehrheile**, vorzüglichster Qualität aus eigener Fabrik,
ferner Gurte, Steigerleinen, Carabinerhaken sowie sonstige Ausrüstungsgegenstände zu billigen Preisen.

Die Metallwaarenfabrik
von
Gustav Tweer
in Lüdenscheld
fabricirt als Specialität:
== Metall-Beschläge ==
für Feuerwehrhelme
sowie sonstige Metall-Kurzwaaren.